

# EINE REISE DURCH BURGUND AM 03. MÄRZ 2018





Diese Lage wird demnächst zum 1er Cru erhoben. Bis 1280 Clos des Ducs, eine der ältesten Lagen der Herzöge von Burgund. Ein zum König aufgestiegener Fürst war dann so stolz auf den Wein, dass aus Duc der Roy wurde.

Weißer Lehm wie in Beaune, Pommard und Volnay, das erklärt den warmen, leckeren und vollmundigen Fruchtstil. Je hälftig 30 Jahre und uralte Reben.

Extrem dicht, dunkles Rubin mit granatfarbenen Reflexen. Intensiv strömende Pinot-Nase, schwarze Kirschen mit verhaltener Blaubeere, feine dunkle Erde, etwas Cassis.

Am Gaumen ist der Clos Du Roy super würzig, hat eine seidene, feine Tanninstruktur und wirkt weich.

Die Frucht ist wunderbar ausladend und zugänglich in 2014. Klingt straff und mineralisch aus.

Der Wein hat wunderbare Proportionen.

Der Pinot ist verspielt und geradlinig zugleich, übertrifft sogar den 2013er.



Diese Lage wird demnächst zum 1er Cru erhoben. Bis 1280 Clos des Ducs, eine der ältesten Lagen der Herzöge von Burgund. Ein zum König aufgestiegener Fürst war dann so stolz auf den Wein, dass aus Duc der Roy wurde.

Weißer Lehm wie in Beaune, Pommard und Volnay, das erklärt den warmen, leckeren und vollmundigen Fruchtstil. Je hälftig 30 Jahre und uralte Reben.

Extrem dicht, dunkles Rubin mit granatfarbenen Reflexen. Intensiv strömende Pinot-Nase, schwarze Kirschen mit verhaltener Blaubeere, feine dunkle Erde, etwas Cassis.

Am Gaumen ist der Clos Du Roy super würzig, hat eine seidene, feine Tanninstruktur und wirkt weich.

Die Frucht ist wunderbar ausladend und zugänglich in 2014. Klingt straff und mineralisch aus.

Der Wein hat wunderbare Proportionen.

Der Pinot ist verspielt und geradlinig zugleich, übertrifft sogar den 2013er.



Schon seit Jahrzehnten erzeugen sie ihre gesamten Weine umweltschonend, naturrein und nachhaltig. Und die stundenlangen Verkostungen in den Weinkellern in Bouzeron sind natürlich für einen Weinliebhaber ein unvergessliches Erlebnis. Besonders wenn das unter der Regie von Aubert de Villaine stattfindet. Dieser Grandseigneur des Weinbaus besitzt eine Ausstrahlung und eine Persönlichkeit, die hinter seinen Weinen nicht zurücksteht.

Aromen von Erdbeeren, Kirschen, Himbeeren und Heidelbeeren in Verbindung mit dunklen Blumen. Charmant, duftig, verführerisch, wie es nur ein klassischer Pinot Noir aus bestem Haus sein kann.

Ebenso wie La Fortune und Les Clous Aimé ist auch La Fortune eine Ortslage (Villages) in Bouzeron. Da jedoch nur für den Aligoté eine Appellation Bouzeron existiert, müssen diese Weine mit der Regionalappellation Côte Chalonnaise vorlieb nehmen.



Die 4 Hektar große und als Premier Cru eingestufte Climat «Haut Jarrons» liegt südöstlich der Gemeinde Savigny-les-Beaune unmittelbar am Ortseingang. Der Hang zeigt hier in südwestliche Richtung. Die Ausrichtung der Parzelle von Caroline und Juliette ist jedoch mit den Höhenlinien angelegt und somit in südöstliche Richtung. Dennoch handelt es sich hierbei um eine eher kühlere Lage, die den Wein zwar etwas später reifen (und auch öffnen) lässt, ihm aber Rückgrat für einen tollen Reifeverlauf mitgibt. Der tiefe und teils sandige Boden profitiert an dieser Stelle zusätzlich von kalkhaltigen Erosionen des Mont Battois.

Der Pinot präsentiert sich in einem dunklen aber durchlässigen Kirschrot. In seiner Jugend noch verschlossen, öffnet er sich nun und wirkt, als möchte er all sein Können auf einmal präsentieren. Eine dichte und konzentrierte rote Frucht, rauchige Akzente, salzige Mineralität und wieder diese unheimliche Eleganz die auf die perfekt pointierte Säure aufbaut. Die Tannine zeigen sich präsent und reif und stehen im Einklang daneben.



Der kleine, auf Rotweine spezialisierte Familienbetrieb in Morey-Saint-Denis ist das Werk von vier Generationen, Sohn Stéphane hat in 2007 das Weingut übernommen. Er teilt sich aber nach wie vor die Arbeit mit Vater Jean-Paul. Gegründet wurde die Domaine von Victor Magnien, der aus einer Gastronomenfamilie stammte, aber dann die Liebe zum Wein als seine berufliche Bestimmung entdeckte. Die Weinberge der Magniens wurden noch nie mit Herbiziden behandelt und werden seit 30 Jahren ausschließlich mit dem Pflug bearbeitet. Dies hat zu gut durchlüfteten Böden mit intakter Lebensvielfalt und Mikrobiologie geführt. Auch die Vinifikation erfolgt auf sehr traditionelle, möglichst eingriffsfreie Weise. Die Philosophie der Magniens beruht auf dem Grundsatz, den Reben und Weinen stets ein Maximum an Identität zuzugestehen und dieser mit großem Respekt zu begegnen.

Morey-St-Denis ist zwischen seinen berühmten Nachbarorten Chambolle-Musigny und Gevrey-Chambertin ein echtes Juwel an der Côte de Nuits. Die relativ steilen, deutlich vom Kalkstein geprägten Weinberge lassen hier Gewächse von bemerkenswerter Rasse und Brillanz gedeihen. Les Faconnières liegt direkt unterhalb des Grand Cru Clos de la Roche und verfügt über einen steinigen Boden mit guter Drainage. Hier wachsen Rotweine von feiner Frucht und komplexer Eleganz.



Die historische Reputation dieser Monopollage in *Fixin* ist außerordentlich. Der *Marquis de Montmort*, Eigentümer hier in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, verkaufte seinerzeit den *Clos de la Perrière* zum gleichen Preis wie seinen *Chambertin*. Der *Clos de la Perrière* wurde gleichrangig zu den allergrößten Weinen Burgunds eingestuft - als *tête de cuvée*. Es waren die Mönche *Citeaux'* - *Citeaux* liegt keine 30 km entfernt in der Ebene nach Osten -, die dieses Terroir auswählten. Sie erkannten die Besonderheit der Lage, sowohl die ideale Exposition zur Sonne als auch die ideale Beschaffenheit des Bodens - *Lydia und Claude Bourguignon* haben in jüngster Zeit die optimalen Voraussetzungen bestätigt.

Eleganz wie Rasse des Stoffes, unterkühlte Weitläufigkeit des Geschmacks, interessant-komplexes Finale. Nicht ganz so straff-mineralisch wie der 2010er, einnehmend-sanfter im Geschmack. Die Weine des *Clos de la Perrière rouge* sind berühmt für ihre Langlebigkeit, es wird interessant sein, wie weit die (jüngeren) Weißweinreben dieses Ausnahmeterminoils über die Zeit tragen.



Der begabte Rugbyspieler Bruno Clavelier übernahm das Weingut von seinem Großvater mütterlicherseits, Josef Brosson in den späten 80ern und baute Weingut und Keller aus um sein Vorhaben alle Weine selbst zu füllen, zu verwirklichen. Er pachtete Reben von der Familie und bewirtschaftete das Weingut schon frühzeitig biodynamisch (zertifiziert). Es gibt keine festen Regeln, außer der, so wenig wie möglich in den Prozess der Weinwerdung einzugreifen. Man sortiert die Trauben auf einem Sortiertisch, mehr und mehr wird mit ganzen Trauben vergoren, mehr oder weniger je nach Jahrgangsbedingungen. Neues Holz findet nur bis maximal 25% Eingang. Bruno ist ein scharfsinniger „Student“ der Geologie seiner Weinberge immer auf der Suche nach dem bestmöglichen Terroirausdruck seiner Weine.





Ein Besuch bei diesem Sympathieträger seiner Region ist in geschmacklicher Hinsicht stets eine Reise zu den Wurzeln des Burgunds. Ungeschminkt, einerseits kraftvoll und dann doch voller raffinierter Nuancen, traumhaft komplex in der Frucht, zutiefst mineralisch und stets ungemein fein präsentieren sich die Weine, die alle über ein nobles Tannin verfügen. Ganz großes emotionales Kino! Voillots Weine verfügen zudem über ein legendäres Alterungspotenzial, die Jahrgänge 1964 und 1978 zählen heute noch zu den großen Klassikern des Burgunds! Und 2009 ist auf der Domaine Voillot schlicht ein Fabeljahrgang der Finesse!

Ein expressiver Ausdruck des Terroirs, der die Schönheit, die Filigranität und die Finesse der kleinen roten Beerenfrucht in Kombination mit würzig-erdigen Nuancen auf emotional berührende Weise ins Glas zu zaubern vermag. Kein Wunder, ist doch ‚Pézerolles‘, einer der besten Lagen Pommards! Sensibler Ausbau im Holz. Elektrisierende Fruchtaromen von frischer Pflaume, Rot- und Blaubeeren, Veilchen und zarten Gewürzklängen. Präzise am Gaumen. Mit einer seidigen Struktur.



Einer der Schlüssel zu der superben Qualität der ausdrucks- vollen und tiefen Rotweine von Bruno Clavelier liegt sicher in dem Schatz an sehr alten Weinbergen, über den diese 6,5 Hektar umfassende Domaine verfügen kann. In vielen ihrer Top-Lagen in Chambolle und Vosne sind die Rebstöcke 65, 75 oder gar mehr als 85 Jahre alt. Die Einführung der bio- dynamischen Wirtschaftsweise hat darüber hinaus zu noch feinerer Terroirprägung geführt. Der Ausbau der Weine erfolgt über 16 bis 18 Monate in Fässern aus besonders feinporiger Eiche. Die Weine werden unfiltriert abgefüllt, wobei sowohl Mondphase als auch Luftdruck berücksichtigt werden. \

Die weltberühmten Weine von Gevrey-Chambertin zeichnen sich durch eine tiefe Beerenfrucht und die typischen würzigen Lakritz- und Unterholznoten aus, sowie durch den maskulinen, aber dennoch überaus balancierten Körper. Les Corbeaux liegt zwischen dem südlichen Ortsrand und dem Grand Cru Mazis-Chambertin.



Volnay, die Weinbergsappellation, die direkt an Meursault grenzt und die bekannt ist für die feinsten Rotweine der Cote de Beaune, die größte Zartheit der ganzen Cote d'Or. Natürlich wird auch dieser Weinberg biodynamisch bearbeitet. Entrappung aller Trauben, Spontanvergärung, Verbleib der Weine auf der Feinhefe im Barrique ohne Abzug bis zur Füllung. Für einen Volnay erstaunlich wuchtige Nase, deutliches, überaus passendes Holz, schöne rauchige Aromen, Brombeere und süße Maulbeere, neben Teer und kubanischem Tabak, salzige Mineralität, konzentrierte Walderdbeere, tiefe reife Pflaume, Holzkohle, ein Hauch Estragon, viel Kraft und süße Fülle steigen aus dem Glas, extrem rassiger und sehr mineralischer Mund, Salz und Stein, Holz und Holzkohle, Tabak, immer wieder kommt das Salz und Steinmehl durch, überdecken die frische Brombeere und feine Sauerkirsche, auch ein wenig Cassis, recht druckvoller, langer, extrem mineralischer, raffinierter und komplexer Volnay.